



1 Führung durch das Otto-von-Guericke-Museum in der Lukasklause

2 Mitglieder und Sprecher des DFG-Graduiertenkollegs 1167

3 Prof. Michael Naumann, einer der beiden Sprecher des DFG-Graduiertenkollegs 1167 (Fotos: GRK)

DFG-Graduiertenkolleg 1167

Zehn Forscher aus sieben Nationen waren zu Gast

Am 29. und 30. November 2007 fand im ZENIT I-Gebäude das wissenschaftliche Symposium „Regulation and Dysregulation of Cell-Cell Communication in Immune and Nervous Systems“ statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von den Stipendiaten des Magdeburger DFG-Graduiertenkollegs 1167, welches 2005 von Wissenschaftlern der Otto-von-Guericke-Universität und des Leibniz-Instituts für Neurobiologie ins Leben gerufen wurde. Zu dem Symposium waren zehn führende Forscher aus sieben Nationen geladen, die ihre Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Zellkommunikation im Immun- und Nervensystem präsentierten. Als Beispiel für einen immunologischen Beitrag sei Prof. Gary Koretzky (Philadelphia, USA) genannt, der über die Regulationsmechanismen der Immunantwort berichtete. Der Neurowissenschaftler Prof. Andrew Matus (Basel, Schweiz), der hier den letzten Vortrag seiner wissenschaftlichen Karriere hielt, referierte über den Einfluss des Zytoskeletts auf die synaptische Plastizität. Des Weiteren sprachen Guus Smit (Amsterdam, Niederlande), Isabelle Mansuy (Zürich, Schweiz), Robert Harvey (London, Großbritannien), Masanori Hatakeyama (Sapporo, Japan), Masaru Katoh, (Tokyo, Japan), Alexander Flügel (München), Raphael Lamprecht (Haifa, Israel) und Johannes Hell (Iowa City, USA). Das Symposium zog ein bunt gemischtes Publikum aus über 100 interessierten Wissenschaftlern, Medizinerinnen und Studenten an.

Nach den jeweils 35-minütigen Vorträgen nahmen die Zuhörer die Möglichkeit wahr, zahlreiche Fragen zu stellen und mit den Sprechern zu diskutieren.

Neben den Gastrednern nutzten auch die Stipendiaten des DFG-Graduiertenkollegs 1167 das Symposium, um ihre eigenen Forschungsergebnisse in Form von Postern zu präsentieren. Dies stieß besonders bei den internationalen Gästen auf großes Interesse. Zusätzlich zu dem rein wissenschaftlichen Teil des Symposiums wurde für die Gäste ein kleines kulturelles Rahmenprogramm organisiert. Eine Führung durch den Magdeburger Dom in englischer Sprache sowie der Besuch des Otto-von-Guericke-Museums in der Lukasklause mit zahlreichen Nachbauten von Experimentiergeräten des berühmten Magdeburger Wissenschaftlers boten den Gästen einen Einblick in die Geschichte der Stadt Magdeburg. Die Gäste waren begeistert von der Stimmung, der Organisation und dem Ablauf des Symposiums. Daher waren wir Kollegiaten froh und zufrieden, dass alles reibungslos abgelaufen ist. Auch Prof. Naumann, einer der beiden Sprecher des DFG-Graduiertenkollegs 1167, bewertete abschließend dieses erste internationale Symposium als großen Erfolg und würdigte das Engagement der Stipendiaten.

Thorsten Gnad, Svantje Tauber